

# KURSPROGRAMM 2011

Unterstützte Kommunikation

Grundlagenmodule

Aufbaumodule

Vertiefungskurse

Dienstleistungen

**b u k**

Büro für Unterstützte Kommunikation

Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg. Henry Ford

Unterstützte Kommunikation hat sich als Fachgebiet etabliert. Neben allgemeinen Informationen zu Unterstützter Kommunikation gibt es immer mehr Wissen und Können, das auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet ist oder das ausgewählte Fragestellungen aufnimmt. Das bedeutet, dass UK als Unterstützungsangebot vielfältige Zugänge bieten muss. Massnahmen müssen den individuellen und den situativen Bedürfnissen und Bedingungen entsprechen. Und die Vielfalt der Methoden und der Techniken in UK muss gewährleistet sein.

Um aktuelles und spezialisiertes Fachwissen, Methodenvielfalt in UK und Qualität im Weiterbildungsangebot für die Kursteilnehmenden verfügbar zu machen, pflegen wir die Zusammenarbeit mit ausgewählten PartnerInnen. Sowohl die Tanne – Stiftung für Taubblinde in Langnau am Albis – als auch die Stiftung Kind und Autismus in Urdorf verfügen in Bezug auf ihre Zielgruppe über höchste Fachkompetenz. Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit diesen Organisationen und ihren Fachleuten. Alle Kursleitenden und Referierenden setzen sich in ihrem Alltag – sei es nun beruflich oder privat – intensiv mit UK auseinander. Sie können auf kompetente Kursleitende zählen. Das buk-Kursprogramm ist von ISAAC (Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.) anerkannt und sichert Ihnen den Zugang zu Weiterbildungsangeboten von ISAAC und die Anerkennung der besuchten buk-Kurse im deutschsprachigen Raum. Mit der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz führen wir erneut den CAS Schwere Kommunikationsbeeinträchtigung – Unterstützte Kommunikation durch. Mit der mittlerweile dritten Durchführung des CAS können wir auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken.

Wir laden Sie ein, von unserem Kursangebot und Weiterbildungsprogramm zu profitieren. Es ist das Ergebnis erfolgreicher und erfreulicher Zusammenarbeit. Diesen Erfolg und diese Freude wünschen wir auch Ihnen in der Umsetzung von UK.

## Inhalt

Kurskonzept	6
Übersicht	8
Zertifikatskurs an der Fachhochschule	10
<hr/>	
Modul 1 Einführung Unterstützte Kommunikation	12
Modul 2 Multimodale Kommunikation	13
Modul 3 Individuelle Kommunikationssysteme und ihre Komponenten	14
Modul 4 Von der Unterstützten Interaktion zur UK	15
Modul 5 Interventionsplanung in UK	16
Modul 6 Autismus und UK	18
Modul 7 Entwicklung von Interaktion, Kommunikation und Sprache	19
Modul 8 Sinnesbeeinträchtigung und UK	20
Modul 9 Körperbehinderung und UK	21
Modul 10 Spät erworbene Schädigung und UK	22
Modul 11 Demenz und UK	23
<hr/>	
Kurs A Handzeichen und Gebärden	24
Kurs AF Handzeichen und Gebärden – Fortsetzung	25
Kurs B PECS – eine Methode zum Kommunikationsaufbau	26
Kurs C Strukturieren und Visualisieren	27
Kurs D Vom spielerischen zum sprachlichen Dialog	28
Kurs E UK im Unterricht	29
Kurs F Spiel und Spass mit Kindern und Jugendlichen	30
<hr/>	
Kursleitung	31
Dienstleistungen	35
Kursorganisation	36
Anmeldetalon	37

Mit den Modulen und den Vertiefungskursen erhalten Fachpersonen und Angehörige die Möglichkeit, sich umfassend in Unterstützter Kommunikation weiterzubilden oder gezielt einzelne Themen zu vertiefen.

## Weiterbildung UK

- 6 Die Module 1 bis 11 sind in Grundlagen- und Aufbaumodule unterteilt und bieten die Möglichkeit, sich umfassend in UK weiterzubilden. Die Kursmodule lassen sich unterschiedlich miteinander kombinieren. So können Sie sich eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Weiterbildung zusammenstellen. Die Nummerierung der Kursmodule zeigt, in welcher Reihenfolge wir die Kursmodule entwickelt haben. Sie stimmt nicht mit der inhaltlichen Logik des Aufbaus überein.

### Grundlagenmodule

Modul 1 bietet eine Einführung in das Thema UK und gilt als Voraussetzung für alle weiteren Module. Die Module 2 und 3 beschäftigen sich mit den Möglichkeiten multimodaler Kommunikation und dem Aufbau individueller Kommunikationssysteme differenzierter. In Modul 4 wird ein systematischer Aufbau der ersten Schritte der Interaktions- und Kommunikationsentwicklung vorgestellt. Das Modul 7 vermittelt entwicklungstheoretische Grundlagen der Interaktion, Kommunikation und Sprache. Alle Grundlagenmodule bieten eine gute Basis für ein fundiertes Fachwissen in UK sowie für die Inhalte der Aufbaumodule.

### Aufbaumodule

Das Aufbaumodul 5 richtet sich an Bezugspersonen, die Interventionsplanungen in UK systematisch durchführen und umfassend implementieren werden. Die Aufbaumodule 6, 8, 9, 10 und 11 thematisieren zielgruppenspezifische Aspekte der UK und zeigen die jeweiligen Möglichkeiten und Notwendigkeiten bezüglich der Arbeit mit UK auf.

### Vertiefungskurse

Für viele von Ihnen ist die praktische Umsetzung von UK im privaten oder beruflichen Alltag die grösste Herausforderung. Mit den Vertiefungskursen bieten wir praxisbezogene Ideen zur Umsetzung von UK. In spezifische Methoden und deren Einsatzmöglichkeiten wird in den Kursen Handzeichen, PECS sowie Strukturieren und Visualisieren eingeführt. Ausserdem wird der Einsatz von UK in verschiedenen Praxisfeldern thematisiert (UK mit Vorschulkindern, UK im Unterricht, Spiel und Spass mit Kindern und Jugendlichen).

## Grundlagenmodule

- Modul 1 Einführung Unterstützte Kommunikation (2 Tage) 7  
Modul 2 Multimodale Kommunikation (2 Tage)  
Modul 3 Individuelle Kommunikationssysteme & ihre Komponenten (2 Tage)  
Modul 4 Von der Unterstützten Interaktion zur UK (2 Tage)  
Modul 7 Entwicklung von Interaktion, Kommunikation und Sprache (3 Tage)

## Aufbaumodule

- Modul 5 Interventionsplanung in UK (6 Tage)  
Modul 6 Autismus und UK (2 Tage)  
Modul 8 Sinnesbeeinträchtigung und UK (2 Tage)  
Modul 9 Körperbehinderung und UK (2 Tage)  
Modul 10 Spät erworbene Schädigung und UK (2 Tage)  
Modul 11 Demenz und UK (2 Tage)

## Vertiefungskurse

- Kurs A Handzeichen und Gebärden (2 Tage)  
Kurs AF Handzeichen und Gebärden – Fortsetzung (1 Tag)  
Kurs B PECS – eine Methode zum Kommunikationsaufbau (1 Tag)  
Kurs C Strukturieren und Visualisieren (1 Tag)  
Kurs D Vom spielerischen zum sprachlichen Dialog (1 Tag)  
Kurs E UK im Unterricht (2 Tage)  
Kurs F Spiel und Spass mit Kindern und Jugendlichen (1 Tag)

**MODUL 7**  
 Interaktion, Kommunikation und Sprache  
 3 Tage  
 Pflicht → FHNW

**MODUL 11**  
 Demenz und UK  
 2 Tage  
 Wahlpflicht → FHNW

**KURS C**  
 Strukturieren und Visualisieren  
 1 Tag

Leistungsnachweis mit Praxisprojekt und schriftlicher Arbeit  
 7 Tage  
 Pflicht → FHNW

**MODUL 4**  
 Von der Unterstützten Interaktion zur UK  
 2 Tage  
 Pflicht → FHNW

**MODUL 10**  
 Spät erworbene Schädigung und UK  
 2 Tage  
 Wahlpflicht → FHNW

**KURS B**  
 PECS – eine Methode zum Kommunikationsaufbau  
 1 Tag

**MODUL 1**  
 Einführung Unterstützte Kommunikation  
 2 Tage

**MODUL 9**  
 Körperbehinderung und UK  
 2 Tage  
 Wahlpflicht → FHNW

**MODUL 5**  
 Interventionsplanung in UK  
 6 Tage  
 Pflicht → FHNW

**KURS AF**  
 Handzeichen und Gebärden – Fortsetzung  
 1 Tag

**KURS F**  
 Spiel und Spass mit Kindern und Jugendlichen  
 1 Tag

**MODUL 3**  
 Individuelle Kommunikationssysteme  
 2 Tage  
 Pflicht → FHNW

**MODUL 8**  
 Sinnesbeeinträchtigung und UK  
 2 Tage  
 Wahlpflicht → FHNW

**KURS A**  
 Handzeichen und Gebärden  
 2 Tage

**KURS E**  
 UK im Unterricht  
 2 Tage

**MODUL 2**  
 Multimodale Kommunikation  
 2 Tage  
 Pflicht → FHNW

**MODUL 6**  
 Autismus und UK  
 2 Tage  
 Wahlpflicht → FHNW

**KURS D**  
 Vom spielerischen zum sprachlichen Dialog  
 1 Tag

## UK an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Das buk und die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW bieten wieder den Zertifikatskurs «CAS Schwere Kommunikationsbeeinträchtigung – Unterstützte Kommunikation» an.

### ZERTIFIKATSKURS

#### UK an der Fachhochschule → FHNW

3. Durchführung

- 10 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der buk-Module können mit dem Zertifikatskurs CAS Schwere Kommunikationsbeeinträchtigung – Unterstützte Kommunikation ein Fachhochschul-Zertifikat erlangen. Die von Ihnen bisher besuchten buk-Module werden rückwirkend bis ins Jahr 2003 für das Certificate of Advanced Studies (CAS) anerkannt.

#### Inhalt

In diesem Zertifikatskurs lernen Sie mit UK-spezifischen Modellen systematisch und entwicklungsorientiert Interventionen in UK zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über umfassende, theoriegeleitete Grundlagen und Methoden der Unterstützten Kommunikation für eine kompetente Begleitung von Menschen mit schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen. Sie kennen zielgruppenspezifische Ansätze der UK, wie z. B. UK und schwere kognitive Beeinträchtigung, Sinnesbeeinträchtigung, Autismus, spät erworbene Schädigung oder motorische Beeinträchtigung. Ausserdem entwickeln Sie ein Konzept oder führen ein Projekt durch, wie UK in Ihrer Organisation langfristig verankert werden kann (schriftlicher Leistungsnachweis).

#### Zielpublikum und Zulassung

Das Zielpublikum für diesen CAS sind Fachpersonen in Sonderschulheimen, Wohnheimen, Beschäftigungsstätten, Sonderschulen, in der Rehabilitation, in der Therapie oder Beratung, die mit Menschen mit schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen arbeiten und diese in ihrer Entwicklung begleiten. Die Zulassung zum Zertifikatskurs erfolgt nach den Bedingungen der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW (<http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung>).

#### Umfang

Der Zertifikatskurs UK umfasst insgesamt 26 Kurstage (vgl. Grafik Seite 8–9)  
- 5 Pflichtmodule (buk-Module 2, 3, 4, 5 und 7),  
- 2 Wahlpflichtmodule (Auswahl aus buk-Modulen 6, 8, 9, 10 oder 11) sowie  
- 1 Pflichtmodul Leistungsnachweis (7 Tage), das von der HSA FHNW angeboten wird.

Ein Einführungskurs Unterstützte Kommunikation nach ISAAC-Standard wird vorausgesetzt und ist Zulassungsbedingungen für den CAS Schwere Kommunikationsbeeinträchtigung – Unterstützte Kommunikation. 11

Rückwirkend bis 2003 werden die von Ihnen bereits besuchten buk-Module anerkannt. Dadurch müssen nicht alle Kursmodule in einem Jahr absolviert werden. Sie können Ihre Weiterbildung individuell planen und erhalten durch einen frühen Weiterbildungsbeginn die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse in der Praxis bereits anzuwenden und Erfahrungen zu sammeln.

Einbindung in das Weiterbildungsstudium MAS Behinderung und Partizipation Dieser Zertifikatskurs kann als Wahlpflichtkurs zur Erlangung des MAS Behinderung und Partizipation (Master of Advanced Studies) belegt werden, der von der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW angeboten wird.

#### Weitere Informationen und Anmeldung

Die detaillierte Ausschreibung sehen Sie im beigelegten Flyer. Weitere Auskünfte gibt:

Prof. Dr. Dorothea Lage  
Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Integration und Partizipation  
Riggenbachstrasse 16  
CH-4600 Olten

+ 41 62 311 96 68 (Montag bis Mittwoch)  
[dorothea.lage@fhnw.ch](mailto:dorothea.lage@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/cas](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/cas)

In diesem einführenden Modul wird ein Überblick über das Fachgebiet der Unterstützten Kommunikation gegeben. Die Kenntnisse der Inhalte dieses Moduls gelten als Grundlagen für alle weiteren Module und Kurse.

## MODUL 1 Einführung Unterstützte Kommunikation

- 12 Die Geschichte der Unterstützten Kommunikation (UK), ihre Zielsetzung und die verschiedenen Zielgruppen werden aufgezeigt, Definitionen von Kommunikation und Sprache vorgestellt. Weiter wird ein Überblick über die alternativen Kommunikationsmöglichkeiten, insbesondere der nichtelektronischen Kommunikationshilfen, gegeben. Sie setzen sich mit den Besonderheiten einer UK-Gesprächssituation auseinander, gemeinsam überlegen wir, was Sie als Gesprächspartner oder Gesprächspartnerin zu einer gelingenden Kommunikation beitragen können.

Aus dem Alltag mit UK berichtet Monica Lonoce. Während vieler Jahre hat sie mit ihren Töchtern eine Unterstützte Kommunikation aufgebaut und mit ihnen das gemeinsame Leben aktiv gestaltet. Ausgehend von den spezifischen Erfahrungen dieser Familie geben wir im Anschluss einen Einblick über Möglichkeiten erster oder auch weiterer Schritte in UK.

Sie erhalten weiter Informationen über die UK-Situation in der Schweiz: Beratungsstellen, Hilfsmittelanbieter, Literatur, Weiterbildungsangebote, Verbände und Vereinigungen.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 500.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 1.1	20./21. Januar 11	Christina Knobel	16. Dezember 10
M 1.2	17./18. März 11	Gabriela Antener	10. Februar 11
M 1.3	25./26. August 11	Gabriela Antener	7. Juli 11

Referentin: Monica Lonoce

Die grosse Palette verschiedener Zeichenarten, die Möglichkeiten körpereigener Kommunikationsformen (wie z.B. Gebärden oder Blickbewegungen) sowie elektronische Kommunikationshilfen werden vorgestellt und diskutiert.

## MODUL 2 Multimodale Kommunikation

Multimodale Kommunikation heisst, über verschiedene Kanäle und in unterschiedlicher Form zu kommunizieren. In der Unterstützten Kommunikation werden diese Modalitäten und Kommunikationsformen in ungewohnter Weise benutzt und kombiniert. Um eine erfolgreiche Kommunikation zu ermöglichen, müssen wir die Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationsformen kennen und jeweils angemessen miteinander verbinden.

Wir geben einen vertiefenden Einblick in die Möglichkeiten körpereigener Kommunikationsformen wie Handzeichen und Gebärden. Verschiedene Zeichensammlungen und -systeme, technische Kommunikationshilfen, Auswahltechniken und Codierungsstrategien werden vorgestellt. Hilfsmittelanbieter präsentieren ihre aktuellen Produkte im Bereich der elektronischen Kommunikationshilfen.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Ergänzende Vertiefungskurse: KA

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 2.1	14./15. April 11	Christina Knobel	10. März 11
M 2.2	22./23. September 11	Christina Knobel	11. August 11

Referentinnen/Referent: Verena von Holzen, Anita Portmann, Ivan Zavagni

→ Pflichtmodul FHNW

Hier geht es um die Zusammenstellung individueller Kommunikationssysteme. Wir befassen uns mit der Wortschatzauswahl sowie mit Strategien und Techniken der Gesprächsführung in UK.

### MODUL 3

#### Individuelle Kommunikationssysteme und ihre Komponenten

- 14 Individuelle Kommunikationssysteme sind effektiv, wenn die Übermittlung der Inhalte mit möglichst wenig Aufwand, schnell und genau erfolgt. Individuell angepasste Wortschatzauswahl und Vokabularorganisation sind deshalb für den zweckmässigen und sinnvollen Einsatz der Kommunikationssysteme von zentraler Bedeutung. Hierzu werden verschiedene neue Methoden vorgestellt.
- Auch die Art der Gesprächsführung spielt eine grosse Rolle beim Gelingen der Kommunikation. Spezifische Strategien und Techniken der Gesprächsführung in der UK werden vorgestellt, wie z. B. die so genannten Social Scripts. Ausserdem wird die eigene Haltungskompetenz in der Gesprächsführung reflektiert. Ein unterstützter kommunizierender junger Mann berichtet in eigener Sache von seinen Erfahrungen im schulischen, beruflichen und privaten Umfeld und von seinem sich ständig wandelnden Kommunikationssystem.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 und 2 werden vorausgesetzt.

Ergänzende Vertiefungskurse: KD, KF, KE

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 3.1	16./17. Juni 11	Dorothea Lage	12. Mai 11
M 3.2	27./28. Oktober 11	Dorothea Lage	15. September 11

Referent: Beat Babst

Wir erarbeiten die Gestaltung der Interaktion und Kommunikation mit Menschen mit schweren kognitiven Beeinträchtigungen oder mit kleinen Kindern, die noch vorsymbolisch sind.

### MODUL 4

#### Von der Unterstützten Interaktion zur UK

In diesem Modul geht es um zwei verschiedene Personengruppen, deren gemeinsames Merkmal es ist, dass sie über individuelle Ausdrucksformen verfügen, die präintentional und noch nicht symbolisch sind: Menschen mit schweren (kognitiven) Entwicklungsbeeinträchtigungen und kleine, von Behinderung bedrohte Kinder, die am Anfang der Kommunikationsentwicklung stehen. Wie wir als Bezugspersonen den Dialog mit ihnen gestalten und sie (vielleicht) in die Welt der Symbole und der sprachlichen Kommunikation einführen können, ist Inhalt dieses Moduls. Wir setzen uns deshalb mit drei Aspekten vertieft auseinander. Erstens beschäftigen wir uns mit unserer Rolle als Bezugsperson, die Entwicklungsprozesse in der Interaktion/Kommunikation initiiert, begleitet und unterstützt. Zweitens versuchen wir, die vorhandenen Kompetenzen differenziert zu erfassen. Dazu benutzen wir eine Checkliste kommunikativer Fähigkeiten. Und drittens geht es um den entwicklungsangemessenen Einsatz von Methoden und Mitteln der Unterstützten Kommunikation – vom Verwenden von Signalgegenständen in strukturierten Handlungsabläufen bis hin zum Einsatz von Kommunikationsbüchern zum Erzählen von Erlebnissen.

15

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt; Inhalte von Modul 7 werden empfohlen.

Ergänzende Vertiefungskurse: KA, KB, KC

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 4.1	5./6. Mai 11	Gabriela Antener	24. März 11
M 4.2	13./14. Oktober 11	Gabriela Antener	1. September 11

Es werden zwei Interventionsmodelle der UK vorgestellt. Systematisch planen Sie für Ihre Praxis UK-Interventionen, führen sie durch und werten sie aus.

## MODUL 5 Interventionsplanung in UK

- 16 Personen mit Kommunikationsbeeinträchtigung sollen die Unterstützung erhalten, die ihren Bedürfnissen und Ressourcen entspricht. Dazu ist ein systematisches Vorgehen notwendig. In dem Kurs stellen wir zwei UK-Interventionsmodelle vor, das Partizipationsmodell und das Kooperative Problemlösungsmodell. Das Partizipationsmodell zielt darauf ab, die Teilhabe am sozialen Leben zu erhöhen und Barrieren unterschiedlicher Art abzubauen. Im Zentrum des Kooperativen Problemlösungsmodells steht die Mitbestimmung bei der Interventionsplanung der unterstützten kommunizierenden Person sowie die Kooperation im UK-Team. Anhand eines dieser Interventionsmodelle bearbeiten Sie exemplarisch ein eigenes Praxisbeispiel. Sie planen Interventionen, führen sie durch und werten sie aus. Auf der Grundlage ihrer Dokumentation erhalten Sie schriftliche Feedbacks von der Kursleitung zu den jeweiligen Aufgabenstellungen im Kursverlauf. In Interventionsgruppen diskutieren sie ihre Zwischenergebnisse. Anlässlich einer Hospitation geben bzw. erhalten sie Feedback von einer anderen KursteilnehmerIn zur Umsetzung ihrer geplanten Intervention.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 2 und 3 sowie umfassende Praxiserfahrungen werden vorausgesetzt; Inhalte von Modul 7 und Aufbaumodulen werden empfohlen.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 6 Tage

Kosten: 1500.– (inkl. umfangreiche Kursunterlagen)

Ort: Zug

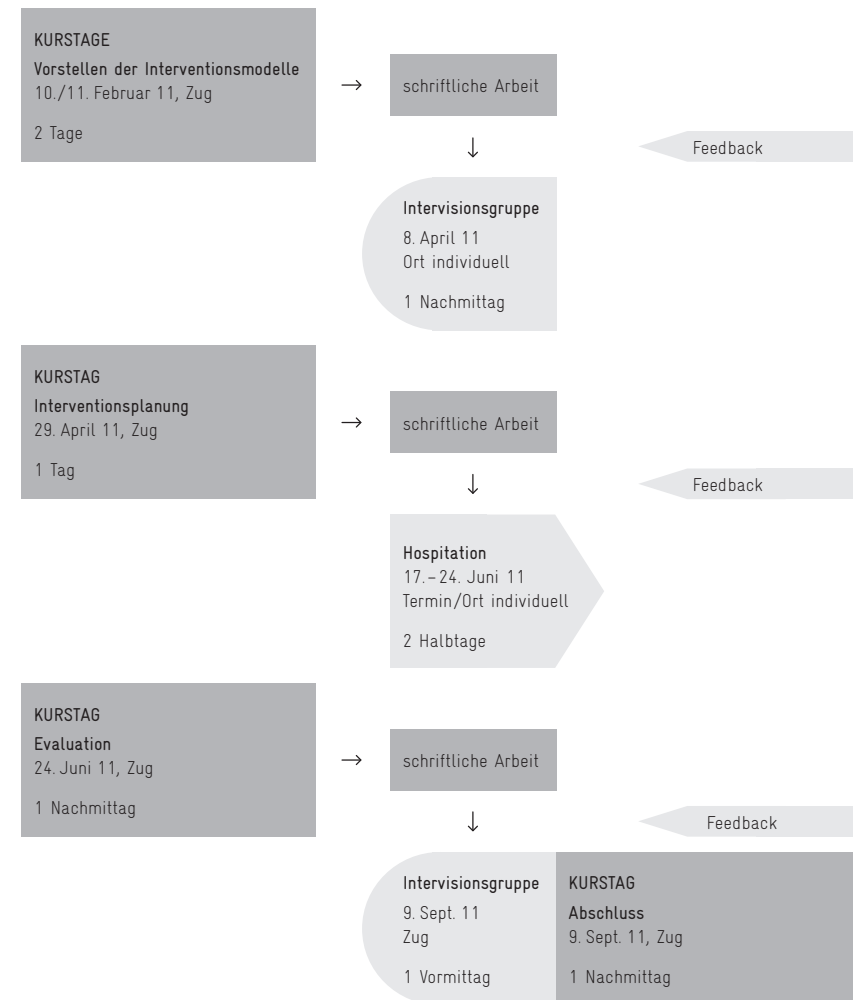
Nr.	Daten	Leitung	Anmeldeschluss
M 5	10./11. Feb., 8. April, 29. April, 24. Juni, 9. Sept. 11	Christina Knobel	16. Dezember 10

→ Pflichtmodul FHNW

Bitte beachten Sie!

Es wird viel Eigenleistung in Bezug auf die Lektüre, die schriftliche Vor- und Nachbereitung und für die Umsetzung in der Praxis erwartet. Die beiden ausgewählten Modelle der Interventionsplanung in UK bedingen ein kooperatives Arbeiten im Team. Klären Sie daher die institutionellen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen dafür ab, während der Kursdauer intensiv mit UK arbeiten zu können.

## Kursablauf Modul 5



Erklärungsansätze zu Autismus und deren spezifische Bedeutungen für die Kommunikation mit Menschen mit Autismus sowie konkrete Hinweise zur Umsetzung im Alltag.

**MODUL 6**

Autismus und UK

- 18 Die Schwierigkeiten im Bereich der verbalen und nonverbalen Kommunikation gehören zu der Kernsymptomatik der Autismus-Spektrums-Störung. Der Themenkreis Kommunikation und Autismus stellt eine besondere Herausforderung dar, da Menschen mit Autismus Schwierigkeiten haben, sich effektiv mitzuteilen und den Kontakt zu anderen Menschen angemessen und befriedigend zu gestalten. Um dennoch in kommunikativen Kontakt mit ihrer Umwelt treten zu können, brauchen Menschen mit einer Autismus-Spektrums-Störung unterstützende Kommunikationsformen.
- Neben der Geschichte, den Ursachen und der Symptomatik werden in diesem Modul verschiedene Förderansätze wie z.B. TEACCH, ABA, UK (PECS, FC), das Affolter-Modell®, MIFNE etc. vorgestellt und ihre Bedeutung für die Kommunikation erörtert.
- Wie im Einzelfall diese Handlungskonzepte im Alltag zum Tragen kommen, wird anhand von Praxisbeispielen aus der Tagessonderschule der Stiftung Kind & Autismus und einem Wohnheim für Erwachsene mit Autismus aufgezeigt.

In Kooperation mit der Stiftung Kind & Autismus

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt; Inhalte von Modul 7 werden empfohlen.

Ergänzende Vertiefungskurse: KB, KC

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 6	19./20. Mai 11	Alberta Hildbrand Maya Schneider Charlotte Wandeler	7. April 11

→ Wahlpflichtmodul FHNW

Dieses Modul bietet die entwicklungstheoretischen Grundlagen für M4 und die Aufbaumodule M6, M8, M9 und M10.

**MODUL 7**

Entwicklung von Interaktion, Kommunikation und Sprache

In der Arbeit mit UK ist die Entwicklungsbegleitung ein wichtiger Aufgabenbereich. Je nach Art der Entwicklungsbeeinträchtigung oder -störung ist unterschiedliches entwicklungstheoretisches Wissen notwendig, um UK-Interventionen durchzuführen.

Im Zentrum dieses Kurses stehen Themen zur menschlichen Entwicklung – unter normalen und unter erschwerten Bedingungen. Die komplexen Verläufe der menschlichen Entwicklung werden genauso aufgezeigt wie die Auswirkungen von Entwicklungsbeeinträchtigungen auf die jeweiligen Entwicklungsbereiche. Wichtige Inhalte sind dabei die entwicklungstheoretischen Grundlagen von Interaktion und Kommunikation sowie Modelle zur Entwicklung der Sprache. Diese Inhalte werden mit neueren Thesen und Ergebnissen der Forschung in UK in einen Zusammenhang gebracht.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 3 Tage

Kosten: 840.– (inkl. umfangreiche Kursunterlagen)

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 7	6./7./8. April 11	Gabriela Antener Dorothea Lage	24. Februar 11

→ Pflichtmodul FHNW

Sinnesbeeinträchtigungen als Teil einer mehrfachen Beeinträchtigung sind eine besondere Herausforderung für die Kommunikation. Wir zeigen spezifische Möglichkeiten der UK auf.

## MODUL 8

### Sinnesbeeinträchtigung und UK

- 20 Menschen mit mehrfachen Beeinträchtigungen und einer Hör-/Sehbehinderung sind auf besondere Formen und Interventionen der Unterstützten Kommunikation angewiesen. In diesem Modul werden Möglichkeiten zum Kommunikationsaufbau sowie Kommunikationsmittel für diese Zielgruppe vorgestellt. Das Modul beginnt mit einer Kurzeinführung in die Seh- und Hörbeeinträchtigung sowie deren Auswirkung auf die Kommunikation. Die Kommunikations- und Partizipationsprobleme von Personen mit mehrfachen Sinnesbeeinträchtigungen werden analysiert. Kommunikationsmittel wie Taktile Gebärden, Body Signs und Taktile Symbole werden vorgestellt, ausprobiert und diskutiert. Die Möglichkeiten zum Kommunikationsaufbau werden auf der Grundlage von «Co-Creating Communication» erarbeitet. Dieser Ansatz aus der Taubblindenpädagogik kann auch für Personen mit anderen mehrfachen Beeinträchtigungen, insbesondere mit schweren Entwicklungsbeeinträchtigungen, sehr gut eingesetzt werden.

In Kooperation mit der Schweizerischen Stiftung für Taubblinde, Tanne

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt; Inhalte von Modul 4 und 7 werden empfohlen.

Ergänzende Vertiefungskurse: KA, KB, KC, KE

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 8	30. Juni/1. Juli 11	Henriette Ehrlich	19. Mai 11

→ Wahlpflichtmodul FHNW

In diesem Modul werden die speziell für Menschen mit schweren motorischen Beeinträchtigungen entwickelten elektronischen Kommunikationshilfen vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten diskutiert.

## MODUL 9

### Körperbehinderung und UK

Menschen mit schweren motorischen Beeinträchtigungen, wie z. B. cerebralen Bewegungsstörungen oder Muskeldystrophien, haben oft Mühe zu sprechen und körpereigene Kommunikationsformen einzusetzen. Sie verfügen aber über ein normales Sprachverständnis.

Mit UK soll eine differenzierte Kommunikation ermöglicht werden. Dazu müssen die individuellen Ansprüche mit den vorhandenen Ressourcen und den Möglichkeiten komplexer technischer Kommunikationshilfen zusammengeführt werden.

Aspekte der Positionierung, Ansteuerung, Vokabelorganisation und Kodierungsstrategien sowie Anwendungssoftware auf Computern mit dynamischem Display stehen dabei im Zentrum des Kurses.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1, 2 und 3 werden vorausgesetzt; Inhalte von Modul 7 werden empfohlen.

Ergänzende Vertiefungskurse: KE, KF

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 9	17./18. November 11	Dorothea Lage	6. Oktober 11

Referent: Ivan Zavagni

→ Wahlpflichtmodul FHNW

Das Modul will Verständnis für Menschen jeglichen Alters mit spät erworbenen Schädigungen vermitteln. Die Möglichkeiten und Grenzen von UK werden aufgezeigt.

## MODUL 10

### Spät erworbene Schädigung und UK

- 22 Bei Menschen, die nach einer neurologischen Erkrankung oder nach einer Hirnverletzung in ihrer Kommunikation eingeschränkt sind, steht die Unterstützte Kommunikation besonderen Herausforderungen gegenüber: Die Tatsache, dass die betroffenen Menschen bereits sprechen, lesen und schreiben konnten, bietet einerseits eine gute Ausgangslage für den Einsatz von UK. Andererseits setzen neuropsychologische Einschränkungen, wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Orientierung etc. dem Einsatz von Hilfsmitteln und Methoden Grenzen. In einem ersten Teil werden die grundlegenden Funktionen des Gehirns, Krankheitsbilder und Folgen von Schädigungen dargestellt. Ein zweiter Teil stellt die Verbindung zu UK in der praktischen Arbeit mit diesen Menschen dar. Videobeispiele, Selbsterfahrungsübungen und das Herstellen von altersadäquatem UK-Material werden begleitend angeboten.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt; Inhalte von Modul 2, 3 und 7 werden empfohlen.

Ergänzende Vertiefungskurse: KA, KB, KC, KD, KE, KF

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.-

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 10	9./10. Juni 11	Gabi Schlicht-Steiner	28. April 11

→ Wahlpflichtmodul FHNW

Wie können wir mit demenzkranken Menschen kommunizieren? In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie trotz fortschreitender Erkrankung Verständigung und Orientierung im Alltag ermöglichen können.

## MODUL 11

### Demenz und UK

Dieser Kurs richtet sich an Fach- und Bezugspersonen von alten Menschen oder Menschen mit einer kognitiven Entwicklungsbeeinträchtigung, die von Demenz betroffen sind. Die Kommunikation mit demenzkranken Menschen ist deutlich erschwert und die Schwierigkeit nimmt im Verlauf der Krankheit weiter zu.

Um eine einigermaßen befriedigende Verständigung zu erlangen, ist der Einsatz von Kommunikationshilfen wie Gebärden, Fotos, Piktogrammen, Tagebüchern, Wochen- und Tagesplänen unerlässlich.

In diesem Kurs setzen wir uns mit den verschiedenen Stufen der Wahrnehmungsausfälle im Verlauf einer Demenzerkrankung auseinander. Wir erarbeiten gemeinsam, wann es welcher Hilfsmittel bedarf, wo und wie diese eingesetzt werden können. Wo immer möglich machen wir den Transfer zur eigenen Praxis.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Ergänzende Vertiefungskurse: KA, KB, KC

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.-

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
M 11	24./25. November 11	Silvia Limacher-Grepper Evelyne Leonhardt	13. Oktober 11

→ Wahlpflichtmodul FHNW

Auf der Grundlage der Gebärden- und Handzeichensammlung «Wenn mir die Worte fehlen» werden die Grundkenntnisse für deren Anwendung erarbeitet.

**KURS A**  
**Handzeichen und Gebärden**

24

Mit Hilfe von Handzeichen und Gebärden kann mit nicht oder kaum sprechenden Menschen mit einer kognitiven Entwicklungsbeeinträchtigung eine wirksame, alternative Kommunikation aufgebaut werden.

In diesem Kurs lernen Sie die Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz von Handzeichen kennen. Sie erhalten einen Grundwortschatz «in die Hände» und werden befähigt, ein Alltagsgespräch mittels Handzeichen zu führen oder zu unterstützen. Als Grundlage dient die Gebärden- und Handzeichensammlung «Wenn mir die Worte fehlen» von Anita Portmann.

Zwischen den beiden Kurstagen bleibt Zeit, um erste Erfahrungen im Alltag zu sammeln, so wird der zweite Kurstag sehr praxisorientiert sein.

---

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 16

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K A	4. Mai/22. Juni 11	Anita Portmann	24. März 11

Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Handzeichen-Fertigkeit weiter zu vertiefen und zu ergänzen.

**KURS AF**  
**Handzeichen und Gebärden – Fortsetzung**

25

Sie arbeiten schon intensiv mit der Gebärden- und Handzeichensammlung «Wenn mir die Worte fehlen» und suchen den Erfahrungsaustausch. An diesem Kurstag haben Sie die Möglichkeit, das eigene Repertoire zu erweitern und weiter einzuüben, aber auch die eigenen Anwendung der Handzeichen zu überprüfen.

---

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Kurs A werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 1 Tag

Kosten: 280.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K AF	16. September 11	Anita Portmann	4. August 11

Der Vertiefungskurs bietet die Möglichkeit, sich mit der praktischen Anwendung der PECS-Methode zu befassen.

## KURS B

### PECS – eine Methode zum Kommunikationsaufbau

- 26 PECS (Picture Exchange Communication System) als Methode zum Kommunikationsaufbau wurde zwar speziell für Kinder mit Autismus entwickelt, Elemente daraus können aber auch bei Personen mit kognitiven oder anderen Beeinträchtigungen angewendet werden.

Im Kurs wird gezeigt, wie das selbständige Initiieren der Kommunikation gefördert werden kann, weil Austauschprozesse in der Kommunikation sichtbar und damit erfassbar gemacht werden. Der Kommunikationsaufbau vom Erlernen einfacher kommunikativer Handlungen – ich gebe dir ein Bild und bekomme dafür den entsprechenden Gegenstand – über die Symbol-Unterscheidung bis hin zum Aufbau von Satzstrukturen wird im Kurs anhand praktischer Beispiele erläutert. Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung ins eigene Praxisfeld werden diskutiert. Die Kursleiterin berichtet zudem aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Anwendung von PECS mit kommunikationsbeeinträchtigten Kindern in der Schule, zu Hause oder mit den Peers.

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 1 Tag

Kosten: 280.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K B	4. November 11	Erika Harper	22. September 11

Sie erhalten im Kurs einen Überblick über den TEACCH-Ansatz und setzen sich mit den Möglichkeiten der Umsetzung ausgewählter Elemente im eigenen Praxisfeld auseinander.

## KURS C

### Strukturieren und Visualisieren

Elemente des TEACCH-Ansatzes (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children) können bei Menschen mit autistischen Verhaltensweisen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen eingesetzt werden. Ausgehend von den Denkweisen von Menschen mit Autismus und/oder kognitiver Beeinträchtigung werden praxisrelevante Hilfen und Massnahmen für die Alltagsbewältigung erarbeitet. Schwerpunkt bilden dabei die Methoden der Strukturierung und Visualisierung. Damit sollen Menschen mit Autismus und/oder kognitiven Beeinträchtigungen mehr Orientierung, Handlungs- und Kommunikationsmöglichkeiten erhalten. 27

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 1 Tag

Kosten: 280.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K C	29. September 11	Michaela Cappello	18. August 11

Sie erhalten vielfältige Anregungen wie Kinder mit Kommunikationsbeeinträchtigungen im Alter zwischen drei und sechs Jahren im Rollenspiel die Welt entdecken.

## KURS D

### Vom spielerischen zum sprachlichen Dialog

28 Die Welt des Kindes ist das Spiel. Hier ist es mit all seinen Fähigkeiten aktiv. Im Rollenspiel werden insbesondere die sozial-kommunikativen Kompetenzen spielerisch eingesetzt, geübt, erprobt und erweitert.

Nicht alle Kinder haben jedoch die gleichen Möglichkeiten zum Spielen. Soziale, physische oder verbale Beeinträchtigungen können das Spielen behindern. Wenn die lautsprachlichen Fähigkeiten eingeschränkt oder kaum vorhanden sind, können Kommunikationshilfsmittel eingesetzt werden. Damit erleichtert der Einsatz von UK einerseits das Spielen. Andererseits lernen die Kinder spielend unterstützt zu kommunizieren.

In diesem Kurs setzen wir uns mit dem kindlichen Spiel im Alter zwischen drei und sechs Jahren auseinander. Insbesondere die klassischen Rollenspiele wie Puppenecke, Verkaufsladen, Bauernhof usw. bilden den Schwerpunkt für vielfältige Praxisbeispiele und Anwendungsmöglichkeiten in UK.

---

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 1 Tag

Kosten: 280.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K D	30. September 11	Michaela Cappello	18. August 11

Sie lernen praktische Möglichkeiten kennen, wie Sie UK in der Schulklasse vielfältig einsetzen und den Unterricht mit UK gestalten können.

## KURS E

### UK im Unterricht

In einer Klasse, in der Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen unterrichtet werden, ist das Gelingen der Kommunikation eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen. Erfahrungen aus unserer langjährigen Arbeit mit Gebärden, PECS, Sprachcomputern, B.A.Bar, Kommunikationsordnern und Tagebüchern zeigen uns, dass der Aufwand sich lohnt: Gemeinsame Kommunikation ist möglich. 29

Wir zeigen aus unserem Alltag Situationen, in denen auf natürliche Kommunikationsanlässe eine gemeinsame Kommunikation aufgebaut werden kann. Wir diskutieren, mit welchen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrpersonen, der Kinder, des Umfelds und der Schulstruktur das Vorhaben gelingen kann. Sie erhalten Anregungen und erfahren neue praktische Möglichkeiten Unterstützte Kommunikation im Unterricht umzusetzen. Es ist Zeit eingeplant, um eigene Kommunikationsanlässe für den Alltag aufzubereiten.

Beide Kurstage finden im Heilpädagogischen Schulzentrum in Olten statt, um einen Einblick zu erhalten, wie UK im Schulhaus gelebt wird.

---

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 2 Tage

Kosten: 530.–

Ort: Olten

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K E	7. Sept./2. Nov. 11	Silvia Limacher-Grepper Doris Wittwer-Camenzind	7. Juli 11

Sie erhalten viele Anregungen für das gemeinsame Spielen mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Beeinträchtigungen. Freude und Spass an der Kommunikation stehen dabei im Zentrum.

## KURS F

### Spiel und Spass mit Kindern und Jugendlichen

- 30 Gemeinsames Spiel bietet Kindern und Jugendlichen, die unterstützt kommunizieren, die Chance, Situationen aktiv mitzugestalten. Freude und Spass an der Kommunikation sollen dabei im Vordergrund stehen.

In diesem Kurs werden die entwicklungspsychologischen Grundlagen der Spielentwicklung kurz erörtert. Danach werden theoretische und vor allem praktische Anregungen zum Spielen mit Hilfe verschiedener Methoden der UK vorgestellt, gemeinsam entwickelt und ausprobiert. Schwerpunkte bilden dabei das Konzept der Plauderpläne, die so genannten «Co-Planned Sequenced Social Scripts» nach Caroline Musselwhite und Ideen zum spielerischen Umgang mit Schriftsprache (Literacy).

Vorkenntnisse: Die Inhalte von Modul 1 werden vorausgesetzt.

Anzahl Teilnehmende: max. 20

Dauer: 1 Tag

Kosten: 280.–

Ort: Zug

<u>Nr.</u>	<u>Daten</u>	<u>Leitung</u>	<u>Anmeldeschluss</u>
K F	7. Oktober 11	Cordula Birngruber	25. August 11

### Dr. phil. Dorothea Lage

Sonderpädagogin. Staatsexamen für das Lehramt an Sonderschulen an der Universität zu Köln. Studium der Pädagogik, Sonderpädagogik und Soziologie an der Universität Zürich (Lizentiat). Seit 1987 im Fachbereich UK tätig: Nationalfonds-Studie, Beratungs- und Weiterbildungskonzept für UK am Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich (ISP), UK-Einzelförderung und UK-Projekte in Praxisorganisationen. Gründungsmitglied von und aktive Mitarbeit bei ISAAC-GSC. Seit 1993 im Büro für Unterstützte Kommunikation tätig. Autorisierte ISAAC-Referentin für UK. 1995–2000 Assistentin am ISP. Danach Dozentin für Behindertenpädagogik an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit. 2004 Dissertation zum Thema «Unterstützte Kommunikation und Lebenswelt». Seit 2005 Professorin für Soziale Arbeit im Kontext von Behinderung an der FHNW Hochschule für Soziale Arbeit.

31

### Gabriela Antener

Sonderpädagogin. Studium der Pädagogik, Sonderpädagogik und Psychologie an der Universität Zürich (Lizentiat). Kursleiterin in der Erwachsenenbildung für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Sonderschullehrerin an einer Heilpädagogischen Sonderschule. Seit 1995 im Fachbereich der UK und seit 1997 im Büro für Unterstützte Kommunikation tätig. Seit 1998 autorisierte ISAAC-Referentin und Mitarbeit bei ISAAC. 1994–2001 heilpädagogische Früh-erzieherin. 2001–2007 Dozentin an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Agogis. 2007–2010 Leitung eines UK-Projekts in der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern. Seit 2010 Professorin für Unterstützte Kommunikation an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

### Christina Knobel

Sonderpädagogin. Primarlehrerinnendiplom. Studium in Pädagogik, Sonderpädagogik und Psychologie an der Universität Zürich (Lizentiat). Ausbilderin (FH). 1991–1995 Betreuerin von Erwachsenen mit kognitiver Beeinträchtigung im Wohn- und Werkbereich. 1992–1995 Leiterin des Bildungsclubs Schwyz. 1993–1996 Erwachsenenbildnerische Weiterbildung und Projektarbeit sowie didaktische Tätigkeit in einem Schweizer Industriebetrieb. Seit 1995 im Fachbereich der UK und seit 1997 im Büro für Unterstützte Kommunikation tätig. Seit 1998 autorisierte ISAAC-Referentin. 2002–2006 Förderlehrerin und Assistentin eines motorisch beeinträchtigten Jungen in der Regelklasse. 1997, 1999 und 2002 Geburt der drei Töchter – Erziehungs- und Familienarbeit. Seit 2010 Dozentin an der FHNW Hochschule für Soziale Arbeit.

## Kursleiterinnen und Kursleiter

### **Cordula Birngruber**

Akademische Sprachtherapeutin M. A., seit 1997 als Sprachtherapeutin in verschiedenen Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung tätig. Beschäftigt sich seit Beginn ihrer Berufslaufbahn mit UK in Theorie und Praxis. Mitarbeit bei ISAAC und autorisierte ISAAC-Referentin.

### **Michaela Cappello Müller**

Supervisorin/Coach BSO. Ausbilderin (SVEB 2). Heilpädagogin/Sonderschullehrerin. Fachberaterin und Einzelförderin für Unterstützte Kommunikation und Förderin von Kindern mit Autismus an der HPS Heerbrugg (SG). ehem. Leiterin der ISAAC-Regionalgruppe Schweiz. Seit einigen Jahren Anwendung von TEACCH in der schulischen Praxis sowie Weiterbildung und Beratung.

### **Jette Ehrlich**

Seit 2005 Sozialpädagogin in der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde in Langnau a. A., als Betreuerin im Wohnbereich für Erwachsene. 2006–2007 Masterstudium an der Universität Groningen (NL): Communication and Congenital Deafblindness (Kommunikation mit Geburtstaubblinden). Seit 2007 Beauftragte für Taubblindenpädagogik in der Tanne: interne und externe Fachberatung sowie Weiterbildung, Einzelförderung, internationale Zusammenarbeit.

### **Erika Harper**

Diplomierte Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin. Lehrtätigkeit an einer Heilpädagogischen Schule in Sydney und seit 25 Jahren an der Heilpädagogischen Tagesschule in Sissach. Weiterbildung in UK im buk und zu PECS in England. Hospitationen und regelmässiger Erfahrungsaustausch mit Heilpädagogischen Schulen in England zu PECS und TEACCH.

### **Alberta Hildbrand**

Diplomierte Sozialpädagogin und Heimleiterin. Mehrjährige Tätigkeit in sozialen Institutionen im Bereich Wohnen. Langjährige Erfahrung mit erwachsenen Menschen mit Autismus und anderen Wahrnehmungsbehinderungen. Arbeit mit Ansätzen von alternativen Kommunikationsformen sowie bewusstes Kombinieren und Individualisieren der verschiedenen Ansätze für die Alltagspraxis.

### **Evelyne Leonhardt**

Heilpädagogin HfH. Musiklehrerin ASK. Seit 1995 Klassenlehrerin einer Mittelstufe und Co-Leiterin der Fachstelle UK im HPSZ Olten. Mutter zweier Söhne, einer mit Behinderung. Langjähriger praktischer Einsatz von UK und Strukturierungshilfen (sowie SI nach Ayres, Affolter, Esstherapie). Weiterbildungen u. a. NDK Kommunikation unter erschwerten Bedingungen HfH, Personenzentrierte Beratung SGGT, Kommunikationsanbahnung, div. Themen der UK. Kurstätigkeit in Krankenpflege-Ausbildung und Geriatrie u. a. zu Themen UK und Strukturierungshilfen.

### **Silvia Limacher-Grepper**

Heilpädagogin. Früherzieherin. Systemisch-integrative Paar- und Familientherapeutin. Agogin für schwerbehinderte Menschen. NDK Bobath an der HfH. Jahreskurs Zollinger. Weiterbildung in gestützter Kommunikation bei Béa Kaufmann. NDK Kommunikation unter erschwerten Bedingungen HfH. Weiterbildungen in UK im buk. Seit 1988 an der Eingangsstufe des HPSZ Olten als Klassenlehrerin tätig, seit vielen Jahren praktischer Einsatz von UK im Unterricht. Betreuung einer Alzheimerpatientin unter Einbezug von UK. Zertifikatskurs UK (FHNW), Co-Leiterin der Fachstelle UK im HPSZ Olten.

### **Anita Portmann**

Schulische Heilpädagogin, Universität Fribourg. Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin bei Prof. Diethelm Wahl. 1981–1996 Einzelförderung im Sonderschulheim Sunnebüel in Schüpfheim mit Schwerpunkt Kommunikationsförderung. 1993 Herausgabe des Buchs «Wenn mir die Worte fehlen». Seit 1986 Referentin, Dozentin und Kursleiterin an verschiedenen Ausbildungsstätten. Heilpädagogische Fachberatungen. 2006 vollständige Überarbeitung der Sammlung «Wenn mir die Worte fehlen», Buch und DVD. Bis 2007 Supporterin in UK im HZ Hagendorn. Autorisierte ISAAC-Referentin.

### **Gabi Schlicht-Steiner**

Diplomierte Sozialpädagogin, Lehrtätigkeit an einer Krankenhausschule im Neurologischen Rehabilitationszentrum Hegau-Jugendwerk in Gailingen (D), arbeitet in den Abteilungen Frührehabilitation und Schwerst Rehabilitation mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit spät erworbenen Hirnschädigungen. Leiterin der Beratungsstelle für UK im Hegau-Jugendwerk. Seit 2007 Referentin bei LUK (Lehrgang Unterstützte Kommunikation) und seit 2008 bei BAP UK (Freiburg).

## Kursleiterinnen und Kursleiter (Fortsetzung)

### Maja Schneider

Dipl. Heilpädagogin. Seit 2008 Mitarbeiterin in der Autismus-Beratungsstelle der Stiftung Kind & Autismus im Bereich Beratung, Diagnostik und Fachberatung. Kursleiterin bei step-by. Langjährige Erfahrung in den Bereichen TEACCH und UK (unter anderem PECS).

### Charlotte Wandeler

Logopädin. Mehrjährige Tätigkeit bei der Stiftung Kind & Autismus. Weiterbildungen in den Bereichen UK (unter anderem PECS), TEACCH und Beratung. Kursleiterin bei step-by.

34

### Doris Wittwer-Camenzind

Kindergärtnerin, Spielpädagogin (ASK). 1990–98 Kursleiterin im Bereich Spiel und Kommunikation an diversen Bildungsinstitutionen. Seit 1998 Assistenz in der Eingangsstufe am HPSZ Olten und seither praxisorientierte Auseinandersetzung mit UK.

## Referentinnen und Referenten

### Beat Babst

Unterstützt kommunizierender Referent und kaufmännischer Angestellter

### Monica Lonoce

Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Myragogik, Lebens- und Trauerbegleiterin, Mutter von unterstützt kommunizierenden Zwillingen

### Verena von Holzen

Beraterin für Unterstützte Kommunikation, dipl. Logopädin, dipl. Erwachsenenbildnerin

### Ivan Zavagni

Leiter Beratung, Active Communication GmbH in Zug

## Unsere Philosophie

Die Ziele unserer Arbeit im Fachbereich UK sind die Partizipation und soziale Integration von Menschen mit schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen. Um diese Ziele zu erreichen, stützen wir uns einerseits auf wissenschaftlich fundierte UK-Erkenntnisse. Andererseits arbeiten wir mit entwicklungs- und sozialisationstheoretischen Ansätzen, die für das sonderpädagogische Handeln relevant sind.

Wir sind beratend, begleitend und unterstützend im Bereich der Sonderpädagogik tätig. Wir arbeiten kooperativ, systemisch und ressourcenorientiert mit unseren Kundinnen und Kunden zusammen.

35

Wir sind Mitglied bei verschiedenen Berufs- und Fachverbänden und engagieren uns bei ISAAC (International Society for Augmentative and Alternative Communication), der Internationalen Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation. Seit 1998 sind wir von ISAAC autorisierte Referentinnen für UK.

## Unsere Dienstleistungen

Das **Kursprogramm** und die **Fachberatung** richten sich an Bezugspersonen aus dem familiären und professionellen Umfeld von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in ihrer Kommunikation schwer beeinträchtigt sind.

In Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen (Schulen, Wohnheime, Frühberatungsdienste, Werkstätten etc.) führen wir auf die Institution zugeschnittene **Weiterbildungen** durch. Wir beraten und begleiten Sie bei **Projekten**, führen **Fachberatungen** und **In-Service-Trainings** durch.

An Kongressen, Fachtagungen und Mitgliedertreffen halten wir **Referate** und führen **Workshops** durch.

In Ausbildungsstätten im Sozialbereich – seien es Fachschulen, Höhere Fachschulen, Fachhochschulen oder Universitäten – **unterrichten** und **dozieren** wir zu UK und anderen behindertenpädagogischen Themen.

## Anmeldung und Auskünfte

Wir legen Wert auf eine angenehme Diskussions- sowie eine intensive Lern- und Arbeitsatmosphäre in unseren Kursen. Die Anzahl der Teilnehmenden ist deshalb begrenzt. Wenn nichts anderes vermerkt ist, finden die Kurse in Zug statt und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Kursort	Kurszeiten
Betagtenzentrum Neustadt	8.45 bis 12.15 Uhr
Bundesstrasse 4, 6300 Zug	13.30 bis 16.45 Uhr
www.altersheimenezug.ch/neustadt/	

36

### Kursadministration

Für die gesamte Kursadministration ist ConSol – Arbeit für Menschen mit Behinderung – zuständig. ConSol nimmt Anmeldungen entgegen und bestätigt sie, aktualisiert die Adressen, stellt die Rechnungen aus und kontrolliert den Zahlungseingang.

### Anmeldung/Zahlung

Wir nehmen nur schriftliche Anmeldungen entgegen. Sie können dazu unseren Anmeldeatlon aus dem Kursprogramm verwenden oder Sie benutzen das Online-Formular auf unserer Website (www.buk.ch). Sobald Ihre schriftliche Anmeldung bei uns eingetroffen ist, erhalten Sie eine Eingangsbestätigung. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden Sie über die Kursdurchführung orientiert. Bitte zahlen Sie nach Empfang der Kurseinladung das Kursgeld mit dem zugestellten Einzahlungsschein ein.

### Rücktrittsbedingungen

Die Kursanmeldung ist verbindlich. Bei nachfolgender Abmeldung wird das gesamte Kursgeld geschuldet – unabhängig vom Verhinderungsgrund. Wird von Ihnen eine andere Person angemeldet, die Ihren Platz einnimmt, wird das Kursgeld abzüglich der Bearbeitungskosten von 50 Franken zurückerstattet. Wir empfehlen Ihnen, eine Annullationskostenversicherung abzuschliessen. Kann ein Kurs nicht durchgeführt werden, wird das Kursgeld vollumfänglich zurückerstattet.

### Anmeldung und Auskünfte

Unsere Homepage wird laufend aktualisiert. Sie können sich dort informieren, ob Kurse ausgebucht oder kurzfristig noch freie Plätze vorhanden sind. Diese und andere Informationen erhalten Sie auch im buk. Bei Unklarheiten und Fragen wenden Sie sich bitte an:

buk, Ackerstrasse 3, CH-6300 Zug  
T +41 41 711 55 60  
info@buk.ch, www.buk.ch

**Infos unter**

### Anmeldeatlon

Bitte gewählten Kurs oder Modul auf der Rückseite ankreuzen!  
Anmeldeatlon abtrennen und schicken an: buk, Ackerstrasse 3, CH-6300 Zug

Name und Vorname \_\_\_\_\_  
Ausbildung/Tätigkeit \_\_\_\_\_  
Korrespondenz an  Institution  Privatadresse  
Rechnung an  Institution  Privatadresse

Adresse privat  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Tel. p \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Adresse beruflich  
Name der Institution \_\_\_\_\_  
Abteilung \_\_\_\_\_  
Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Tel. g \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Ich anerkenne die allgemeinen Kursbestimmungen.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich melde mich für folgende Module/Kurse an:

<u>Nr.</u>	<u>Modul</u>	<u>Titel</u>	<u>Daten</u>	<u>Kosten/CHF</u>
<input type="radio"/> M 1.1	Modul 1	Einführung Unterstützte Kommunikation	20./21. Januar II	500.-
<input type="radio"/> M 1.2	Modul 1	Einführung Unterstützte Kommunikation	17./18. März II	500.-
<input type="radio"/> M 1.3	Modul 1	Einführung Unterstützte Kommunikation	25./26. August II	500.-
<input type="radio"/> M 2.1	Modul 2	Multimodale Kommunikation	14./15. April II	530.-
<input type="radio"/> M 2.2	Modul 2	Multimodale Kommunikation	22./23. September II	530.-
<input type="radio"/> M 3.1	Modul 3	Individuelle Kommunikationssysteme und ihre Komponenten	16./17. Juni II	530.-
<input type="radio"/> M 3.2	Modul 3	Individuelle Kommunikationssysteme und ihre Komponenten	27./28. Oktober II	530.-
<input type="radio"/> M 4.1	Modul 4	Von der Unterstützen Interaktion zur UK	5./6. Mai II	530.-
<input type="radio"/> M 4.2	Modul 4	Von der Unterstützen Interaktion zur UK	13./14. Oktober II	530.-
<input type="radio"/> M 5	Modul 5	Interventionsplanung in UK	10./11. 2.; 8. 4.; 29. 4.; 24. 6.; 9. 9. 11	1500.-
<input type="radio"/> M 6	Modul 6	Autismus und UK	19./20. Mai II	530.-
<input type="radio"/> M 7	Modul 7	Entwicklung von Interaktion, Kommunikation und Sprache	6./7./8. April II	840.-
<input type="radio"/> M 8	Modul 8	Sinnesbeeinträchtigung und UK	30. Juni/1. Juli II	530.-
<input type="radio"/> M 9	Modul 9	Körperbehinderung und UK	17./18. November II	530.-
<input type="radio"/> M 10	Modul 10	Spät erworbene Schädigungen und UK	9./10. Juni II	530.-
<input type="radio"/> M 11	Modul 11	Demenz und UK	24./25. November II	530.-

<u>Nr.</u>	<u>Kurs</u>	<u>Titel</u>	<u>Daten</u>	<u>Kosten/CHF</u>
<input type="radio"/> K A	Kurs A	Handzeichen und Gebärden	4. Mai/22. Juni II	530.-
<input type="radio"/> K AF	Kurs AF	Handzeichen und Gebärden – Fortsetzung	16. September II	280.-
<input type="radio"/> K B	Kurs B	PECS – eine Methode zum Kommunikationsaufbau	4. November II	280.-
<input type="radio"/> K C	Kurs C	Strukturieren und Visualisieren	29. September II	280.-
<input type="radio"/> K D	Kurs D	Vom spielerischen zum sprachlichen Dialog	30. September II	280.-
<input type="radio"/> K E	Kurs E	UK im Unterricht	7. September/2. November II	530.-
<input type="radio"/> K F	Kurs F	Spiel und Spass mit Kindern und Jugendlichen	7. Oktober II	280.-

---

Ackerstrasse 3, CH-6300 Zug  
T +41 41 711 55 60  
info@buk.ch, www.buk.ch

PC: 84-690240-4  
IBAN: CH91 0900 0000 8469 0240 4  
BIC: POFICHBEXXX